

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 158. Telefon Nr. 30. Mittwoch den 5. Oktober 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabebetrag Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Amtesvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

### Amtsliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Badnang.  
**Zurückgenommen**  
wird die Aufforderung zur Aufrechterhaltung der Dienstwohnung des **Jakob Grau** von Wegstetten, Gemeinde Untergröningen, M. Gaildorf, vom 23. v. Mis. Den 1. Okt. 1898. Oberamtsrichter: Gundlach.

### Gerbereianlage betr.

Gerbereibesitzer **Adolf Jsenflam** in **Badnang** hat darum nachgesucht, von den 15 in seinem Hofraum hinter seinem Wohn- und Gerbereigebäude Nr. 53 an der Gerberstraße hier befindlichen Farben 12 Stück in sein Scheuergebäude Nr. 53 B daselbst verlegen und an letzteres einen 11,40 m langen, 3,00 m breiten und 3,60 m hohen Schuppen auf Freiposten anfügen zu dürfen.  
Das Gesuch wird mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen dasselbe binnen 14 Tagen, vom Tage nach der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt geltend gemacht, nach Ablauf dieser Frist aber im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr angebracht werden können.  
Die Pläne samt Beschreibung der Anlage sind für die Beteiligten auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.  
Badnang, den 3. Oktober 1898. R. Oberamt: Freuner.

### Konkurs-Verfahren.

Herr Amtsnotar **Gaupp** in **Murrhardt** wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschließ der **Bezeichnung (Schuldtitel, Wechsel, Rechnungen etc.)** und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkursöffnung beim **R. Amtsgericht Badnang bis zum 24. Okt. 1898 anzumelden.** An verzinssicheren Forderungen, insbesondere Wechseln, die erst nach der Konkursöffnung fällig werden, sind die Zinsausgleichs vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkursöffnung abzuziehen (R.-O. § 58.)  
Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Montag den 31. Okt. 1898, nachmittags 3 Uhr**, vor dem R. Amtsgerichte Badnang Termin anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an dem Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Verpfändung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. Okt. 1898 Anzeige zu machen.  
Gerichtsschreiber Hummel.

### Oberamtsstadt Badnang. Haus-Verkauf.

In der Zwangsversteigerung des unbeweglichen Vermögens der **Friedrich Dipping, Wäders Ehefrau** hier, angeordnet vom R. Amtsgericht hier am 8. August 1898, kommt zu Folge Beschlusses des hiesigen Gemeinderats als Versteigerungsbehörde vom 12. August 1898 am **Montag den 17. Oktober 1898, nachmittags 3 Uhr**, auf hiesigem Rathause zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
Gebäude:  
99 qm Wohnhaus Nr. 14  
05 qm Veranda  
57 qm Hofraum mit Schuppen Nr. 14 A  
1 a 61 qm **Alberstraße**.  
Nr. 14 ein 2 1/2-stöckiges Wohnhaus von Stein mit Mansardenbach, 3 Zwerchhausaufbauten, Keller, Zeltbad, Verandaanbau, neben Chr. Glück und R. Gaifer, Brandverf.-Anschlag 21000 M. Steuer-Anschlag 18000 M.  
Nr. 14 A. Ein einförm. Winkelshuppen an das Wohnhaus ohne eigene Wand angebaut unter Puldbach.  
Brandverf.-Anschlag 320 M. Steueranschlag 300 M.  
82 qm. B. Nr. 808/5 Gemischtgarten beim Haus.  
Gemeinderatsschlag 21000 M.  
Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat **Dolz** hier.  
Die Verkaufskommission besteht aus **Stabschultheiß Godt** und dem Unterzeichneten.  
Siebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Selbsthändlerbürgen zu stellen hat, auch daß sich Fremde durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen.  
Badnang, den 4. Oktober 1898. Vollstreckungsbehörde: Ratschreiber Leins.

### Reichenberg. Liegenschaftsversteigerung.

Die Erben des verstorbenen alt **Christian Widmann**, gewesenen Bauers in **Reichenberg**, bringen am nächsten **Donnerstag den 6. Oktober, nachmittags 2 Uhr**, auf hiesigem Rathause zum zweiten und letzten Male im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
**Markung Nischelbach und Zell:**  
die reell abgetheilte Hälfte an 1 a 17 qm einem einförm. Wohnhaus, gang; 5 a 53 qm Scheuer, 2 barnig, Walschhaus und Hofraum, mit 47 qm Einfahrt,  
3 a 49 qm Gärten,  
3 ha 21 a 19 qm Acker,  
1 ha 31 a 09 qm Wiesen,  
16 a 24 qm Baumwälder,  
24 a 94 qm Weinberge,  
57 a 98 qm Wald.  
Kaufsteilhaber werden mit dem Anfügen freundlich eingeladen, daß sowohl Gebäude als Güter in geordnetem Zustand sich befinden, daß ein weiterer Aufstreich nicht stattfindet, sowie daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden können.  
Reichenberg, 3. Okt. 1898. Ratschreiber: Gypke.

### Sentenbach. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, die mit 140 Stück besetzt werden kann, wird am nächsten **Montag den 10. Oktober** auf die Zeit von **Martini d. J.** bis **Lichtmess 1899** verpachtet.  
Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf dem Rathause.  
Den 4. Oktober 1898. Schultheißenamt: Wöner.

### Badnang. Sattler- und Tapezier-Geschäft.

Meiner werthen Kundschaft zur Kenntnis, daß mein **Sattler- und Tapezier-Geschäft** in unveränderter Weise weiter betrieben wird, nur unter der Firma **G. Götz & Graf.** Um geneigten Zulpruch bitten **G. Götz & Graf.**

### Umschläge zu Geldrollen

vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Straß.**

### Klinger und Generalmajor v. Scholl sind mit den kaiserlichen Wagen und Pferden in Konstantinopel eingetroffen.

#### Nordamerika.

Washington, 30. Septbr. Im Staate Louisiana sind in den letzten Wochen 43 Fälle von gelbem Fieber vorgekommen. 15 davon nahmen einen tödlichen Verlauf. Im Staate Mississippi beträgt die Anzahl der Erkrankten 174, die der Sterbefälle 74.

#### Berichtedenes.

\* Das Kaiserpaar in Rominten. Ueber die Lebensweise des Kaiserpaars in Rominten wird dem „L.A.“ von dort geschrieben: Der Kaiser fährt jeden Morgen frühzeitig zur Büchse. Sobald er zurückkehrt, was gewöhnlich um 8 Uhr der Fall ist, wird er von der Kaiserin erwartet; die Herrschaften nehmen dann zusammen das Frühstück ein. Während der Kaiser hierin sein Regierungsgeschäfte erledigt, unternimmt die Kaiserin mit der Hofdame Spaziergänge in den Parkanlagen. Dieser fährt sie hierbei in der Subertuskapelle einkehr; die hohe Frau spielt dann selbst die Orgel und die Hofdame begleitet das Spiel mit ihrem Gesang. Die Kaiserin besucht auch auf ihren Spaziergängen mitunter einzelne Familien in den dem Kaiser gehörigen Familien-Wohnhäusern; so reichte neulich die hohe Frau während eines solchen Besuchs eines Säugling selbst die Flasche und freute sich über das gesunde Aussehen des kleinen Buben. Wie schon mitgeteilt, bringt das Kaiserpaar dem Ausflügen des Vorfes Rominten, welches durch den seit einigen Jahren sich regelmäßig wiederholenden Aufenthalt des Kaisers einen großen Aufschwung nimmt, lebhaftes Interesse entgegen.

\* **Bismarck und der alte Talbot.** Eine humorvolle Anekdote wurde erzählt einst Bismarck, als er von der Ungeschicklichkeit und Schwermüdigkeit einzelner seiner früheren Mitarbeiter sprach: „Der alte Talbot (in Schillers „Jungfrau von Orleans“) wird eigentlich immer mißverstanden. Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“, sagt er. Die Leute meinen immer, das solle heißen: Gegen die Dummheit! Aber das ist falsch. Mit der Dummheit, wenn sie auf unserer Seite steht, kämpft man umsonst. Nicht contra, sondern cum. Das gibt einen viel besseren Sinn.“

\* **Die billigsten Bahnen der Welt.** In einem Züricher Café hat einst jüngst eine Wette gewonnen, indem er für seine Behauptung, daß man seit Einführung der Generalabonnements in der Schweiz tatsächlich für 29 1/2 Centimes von Zürich nach Genf fahren könne, den Beweis antrat und zwar wie folgt: Die Strecke von Zürich nach Genf beträgt 289 Kilometer, die Eisenbahnfahrt dauert 8 Stunden 27 Minuten. Führt man in Zürich früh 7 Uhr weg, so ist man nachmittags 3 Uhr 27 Minuten in Genf. Der Tag hat 24 Stunden, der Monat 720, das Jahr — den Monat nach kaufmännischer Weise zu 30 Tagen gerechnet — 8640 Stunden. Ein Jahres-Generalabonnement kostet 300 Franken für dritte Wagenklasse, macht pro Stunde nur 3 1/2 Centimes. Da die Fahrt Zürich-Genf rund 8 1/2 Stunden dauert, kommt sie also dem Inhaber eines Jahres-Generalabonnements auf 8 1/2 x 3 1/2 Cent., oder auf 29 1/2 Cent. zu stehen. Die Gesellschaft wird verblüfft, der Wettende triumphierte und als die von ihm gewonnenen Champagnerflaschen knallten, war die ganze Gesellschaft darüber nur noch einer Meinung, daß die billigsten Bahnen der Welt seit Einführung der Generalabonnements die Schweizerbahnen seien.

\* **Die neue Niagara-Brücke.** Als einen glänzenden Erfolg der modernen Brückenbaukunst kann man die neue große Bogenbrücke über den Niagara bezeichnen, die augenblicklich ihrer Vollendung entgegengeht. Die neue Brücke wird die größte Bogenbrücke der Erde sein und alle andern bei weitem übertreffen. Die Länge der neuen Brücke, die die Niagara-Schlucht mit einem einzigen Bogen überbrückt, beträgt 264,60 Meter, während die Schlucht selbst am oberen Rande eine Breite von 886,70 Meter besitzt. Eine Bogenbrücke von so kolossalen Dimensionen ist bisher noch nirgends ausgeführt worden und selbst unsere sehr bedeutenden Bogenbrücken über den Rhein erreichen auch nicht annähernd die neue Niagara-Brücke. An der Spitze der großen Bogenbrücken stand bisher die Bonner Rheinbrücke mit einer Bogenlänge von 187 Meter, dann kam die Düsseldorf-Rheinbrücke mit 181 Meter, die Brücke in Oporto mit einer Bogenlänge von 172 Meter und endlich die Mingshener Brücke mit einer Spannweite von 170 Meter. Die größte französische Brücke (Garabit) misst 165 Meter und die längste Brücke über den Kaiser-Wilhelm-Kanal bei Levenskau hat eine Länge von 163,40 Meter, während die Grünstädter Kanalbrücke nur 156 Meter mißt. Die neue Brücke erhält eine Breite von 15 Meter und die Fahrbahn wird 58,5 Meter über dem Wasserpiegel liegen. Die Ausführung des Nebenbaus ist den Pencoys-Eisenbahnwerken in Philadelphia übertragen, an deren Spitze ein deutscher Ingenieur steht.

#### Obstpreise.

Badnang, 1. Okt. Obstmarkt. Brochene Äpfel 8 M. — Pf. Mostobst 5,20 bis 5,30.  
Stuttgart, 1. Okt. Obstmarkt. Zufuhr 200 Ztr. Mostobst, Preis per Ztr. 4 M. 50 Pf. bis 5 M. 20 Pf. Äpfel, 1. Okt. Obstmarkt. Zufuhr ca. 220 Saß. Preis 4 M. bis 4 M. 50 Pf. v. Ztr. Handel lebhaft.

#### Kartoffelmarkt.

Stuttgart, 1. Okt. Zufuhr 300 Ztr., Preis per Ztr. 3 M. 80 Pf. bis 4 M. 20 Pf. — Zufuhr 1400 Stück Silberkraut, 20—25 M. per 100 Stück.

#### Geförben:

In Stuttgart: C. Steinlen, Generalagent. Friederike Majer, geb. Marggraf. — A. Walbmann, Schultheiß. Wachenborf-Warthausen. Emilie Elg, geb. Köhl. Pfarverweser Gattin, Dohlenwang. Ott. Wwe., Gisingen. Elise Wolay, geb. Beck. Kollaborator Gattin, Altensteig. Fr. Ritterberger, Fabrikant, Bregenz. Christine Laibenderger, Wessling. Caroline Kleinkecht, geb. Buchwald, Untermaihle, Sdr. Waldenburg.

#### Mitmaßliches Wetter

am Dienstag den 4. Okt. Für Dienstag und Mittwoch ist zwar größtentheils trübes und neblig, aber vorwiegend trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

#### Neueste Nachrichten.

\* **Großschlach, 2. Okt.** Heute veranstalteten hies. Mitglieder des Obstvereins eine Lokalobstausstellung. Bräutliches Obst aller Art war in einer Menge von Sorten ausgestellt, daß man sich nur wundern mußte, daß alles nur eine Gemeinde zusammenbringen konnte. Die Ausstellung war sehr zahlreich von Hiesigen und Auswärtigen besucht, wobei wohl jedermann voll Anerkennung war für die gelungene Ordnung und Zusammenstellung der einzelnen Obstsorten. Die Veranstalter dieser Ausstellung können mit Befriedigung auf ihr gemeinnütziges Unternehmen zurückblicken. Möge denselben der Dank nicht fehlen, daß der rührige Obstbauverein hier noch zahlreich Mitglieder gewinnt und daß überhaupt bei unserer bäuerlichen Bevölkerung, in deren Interesse der Obstbauverein arbeiten will, Verständnis für rationellen Obstbau geweckt wird. Wie manches Blüthen am Haus und im Garten liegt noch unbenußt und wartet, bis es durch schönes Obst vom Zwergbaum Zierde und Nutzen werden kann.

\* **Walbmesse im Bayerischen Allgäu** nennt R. Mahn eine effektvolle zweifelhafte Originalzeichnung in Heft 2 des letzten begonnenen 18. Jahrgangs der illustrierten Zeitschrift „Von Feld zum Meer“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart, Berlin, Leipzig), welche sicher vielen eine angenehme Ueberraschung bereiten wird. Das Bild stellt nämlich einen wohl einig dastehenden Vorgang dar: eine direkt im Hochwald von Bayern und seinem um ihn her verammelten Jägervolk celebrierte heilige Messe, welche alljährlich, wenn der Fürst im Bayerischen Allgäu zur Jagd kommt, ihre regelmäßige Wiederholung findet. Ferner verdienen aus dem reichen Inhalt dieses Heftes, neben den spannenden Romanen: „Hans der Sieger“ von Richard Skowronnek und „Schwarze Kugeln“ von Wolf von Teinack, die prächtig illustrierten Artikel „Die Weinklein am Rhein“, „Die Künstlerfamilie della Robbia“ von Georg Gronau, „Landchaftsbilder aus Niederösterreich“ von Dr. C. Hassack und „Aus der Apotheke“ von Julius Einde ganz besondere Hervorhebung.

#### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Fruchtpreise.

Winnenden, den 29. September 1898.  
höchst. mittel. niederst. gefall. gestieg.  
Dinkel M. 7.— 6.40 6.20 — Pf. 10 Pf.  
Haber M. 6.50 6.40 6.10 10 Pf. — Pf.  
Mittelpreis pro Simri: Weisse 2 M. 40 Pf.  
Roggen 2 M. 75 Pf., Ackerbohnen 2 M. 60 Pf.  
Erbsen — M. — Pf., Linen — M. — Pf., Weichfohn 0 M. — Pf., Kartoffel 2 M. 20 Pf.

#### Das Haidehaus.

Von L. Rothsch. (Fortsetzung.)  
Konul Wehner, der neue Bekannte des jungen Mädchens, hatte daselbst nach dem Hause des Oberparrers Reinhard gebracht, wohin es verlangt. Jse war mit all der Herzlichkeit empfangen worden, die sie dort gewohnt gewesen, als sie noch täglich nach Ambach gewandert, um von dem Parrer unterrichtet zu werden. Seinem Grundhau treu, nichts von Vertrauen zu erzwingen, hatte ihr alter Lehrer sich mit dem begnügt, was Jse ihm über ihre Erlebnisse in den letzten Jahren freiwillig mitgeteilt, und bereitwillig versprochen, ihr zur Erreichung irgend eines Wirkungskreises beihilflich zu sein.  
Freilich war Jses Erziehung nicht berast gewesen, um sie zu irgend ernstlichen Leistungen zu befähigen, aber da war ihr Heilegeführe, Konul Wehner, zu rechter Zeit helfend herorgetreten. Er war Mitwter und verlässerte, jemandes zu bedürfen, der einem kleinen sechsjährigen Töchterchen täglich einige Stunden Gesellschaft leisten und ihm die ersten Anfangsgründe des Unterrichts beibringen könne, und Jse war mit Freuden darauf eingegangen, denn die mitgenommene, kleine Summe schmolz täglich mehr zusammen, und sie mochte der Familie des Geistlichen nicht zur Last fallen. Jetzt unterrichtete sie seit Wochen schon die kleine Hannach und ward von dem Kinde wie von dem Vater bei jeder Gelegenheit mit Beweisen von Zuneigung überhäuft. Und doch, die frühere Heiterkeit, das harmlose, glückliche Wesen Jses war verschwunden, die engen schließlichen Verbindnisse bedrückten sie; alle geistlichen Vergnügungen, die sich ihr in der Familie des Oberparrers wie durch Vermittlung des Konuls boten, waren ihr kein Ersatz für die Freiheit, die sie daheim genossen, für die ersäufende Luft draußen auf der Haide, nach der sie sich lichterleicht sehnte.  
Oft, wenn sie unter Menschen gewesen und dann in

ihren stillen Stübchen der einfachen Parrermwohnung saß und auf das Gemüth in der Strafe hinabsah, erkaufte sie eine namenlose Sehnsucht, nur einmal wieder mit Pöhlgr hinter der Schafherde des Onkels einzufahren zu können, nur einmal wieder sich in das dunkle Haidekraut hineinlegen und in den endlosen, blauen Himmel über sich blicken zu können, während die Bienen und Käfer um sie herumtoben und in die purpurnen Blütenkelche untertauchen.  
An Johannis — an Kurt — wagte sie kaum zu denken, weil sie wußte, wie namenlos schwer ihr das Herz dabei wurde; nur verflohen nahm sie oft ein kleines Buch aus der Tiefe ihres Koffers, das Kurt ihr noch bei Lebzeiten des Onkels geschenkt. Es war „Amaranth“ und fast von selbst schlugen die Blätter auseinander an einer Stelle des Buches, die sie öfter las als jede andere:  
Das hab' ich nicht gedacht!  
Das sollte ich nicht meinen,  
Als diese Haide grün —  
Daß ich zu ihrem Will'n  
Ja so viel mühte weinen!  
Aber die Zeit verging, ein Teil des Winters war vorüber. Herr Wehner hielt sich immer öfter und länger in dem Zimmer seines Töchterchens auf, wenn die junge Hebrerin bei ihr war; er ward immer herzlicher in seinem Benehmen gegen Jse und wußte ihr Vertrauen zu gewinnen.  
Es kam der Weihnachtabend, den die Familie des Pastors mit Jse im Hause des Konuls zubrachte. Als der laute Jubel der kleinen Hannach verklungen war, und Jse sich von dem Bettchen ihrer Schülerin aufrichtete, hand der Vater derselben neben ihr und bat das junge Mädchen in so einfachen, herzlichen Worten, ihm die verlorene Gattin, seinem Kinde die Mutter zu ersetzen, daß Jse, tief erschrocken, die Absehung, die ihr auf den Lippen geschwebt, zurückdrängte; sie hat, eine entscheidende Antwort später geben zu dürfen.  
Acht Tage später hatte sie eingewilligt, aber niemand ahnte, wie viel Kämpfe und heimliche Thränen ihr der Entschluß gekostet, und daß nur die einfachen Worte des Konuls: „Ich verlange jetzt keine Liebe von Ihnen, nur Vertrauen, und die Erlaubnis, zu versuchen, mir Ihre Liebe zu gewinnen.“ den Ausschlag gegeben. Als Jse durch den Antrag veranlaßt worden, ihr eigenes Herz zu prüfen, war es ihr zum ersten Male klar geworden, welchen Platz darin noch immer derjenige einnahm, an den sie doch nur mit schwererlicher Liebe hätte denken dürfen, und erschrocken griff sie nach der ausgestreckten Hand des Fremden, in der Hoffnung, sich dadurch vor sich selbst zu schützen. „Bin ich erst die Frau eines edlen, guten Mannes“, sagte sie sich, „dann werden auch alle Thorheiten, bösen Gedanken von mir weichen und vielleicht eine Zeit kommen, wo ich das Glück, einen Bruder zu besitzen, mit Dank empfinde.“  
So schien sich plötzlich ihr Leben zu einem sorglosen und äußerst glänzenden gestalten zu sollen. Der Konul schien ordentlich verjüngt durch die Freude, und Jse kam sich oft undankbar vor, nicht dankbarer zu sein bei so viel ihr entgegengebrachter Herzengüte.  
„Könnte ich nur einmal wieder nach Hause!“ seufzte sie oft heimlich. „Ich glaube, es würde alles besser werden und ich wieder begnügt und glücklich sein wie früher. Auch den guten Konul würde ich lieber haben können, hülde ich mir ein, wenn ich noch einmal frische, harte Haidekraut geatmet hätte; hier erhalte ich trotz aller Liebe und Güte, die mich umgibt!“  
Und als hätte ein guter Geist ihr stillen Verlangen dem Oberparrer verraten, rief dieser ihr eines Abends, als er ins Zimmer trat, zu: „Fräulein Jse, wie wäre es, wenn Sie morgen mit mir eine kleine Reise nach Ambach zu meinen frühern Beschültern machten? Ich habe dort Geschäfte in der Pfarre, und Sie können leicht von da aus nach dem Haidehaus gehen, wie Sie es als Kind so oft mit der Schulmappe gethan. Wollen Sie mich begleiten, Fräulein Jse, oder tragen Sie kein Verlangen, jene Gegend wieder zu sehen?“ Fortl. f.

### Backnang. Gläubigeranruf.

Ansprüche an den Nachlass nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Kgl. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ordensvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben. Den 5. Oktbr. 1898.

R. Gerichtsnotariat. Gimpel.

### Von Backnang:

Weber, Jakob, Heizers Ehefrau. Gebhardt, Georg, Christof Leonhardt, Conditor.

Eckert, Eberhard, Gottlob, Schaffhalter Holzwarth, Georg, Friedrich, Webers Witwe.

Scheerer, Wilhelm, led. Dienstknecht. Sallwachs, Julius, Tagelöhner. Wurst, Christian, led. Schuhmacher von Gienweiler.

Thierer, Daniel, Privatier. Strohmaier, Jakob, Maurers Ehefrau.

Stenfels, Gottlob, Tagelöhner. Breuninger, Marfus, Lederfabrikanten Ehefrau.

Stelzer, David, Schuhfabrikanten Witwe. Schunter, Johannes, Bauers Deserta von Eisingrundhof.

Vader, Michael, Hausierer. Von Großaspach: Buch, alt Johann Gottfried, Bauer.

Von Oppenweiler: Apperger, Josef, Tagelöhner. Von Reichenberg: Widmann, Joh. Christian, Bauer und Wirt in Nibelbach.

Von Strümpfelbach: Gehwein, Johann Adam, alt Hofbote.

### Ausichtspostkarten

empfehlen Julius Koch.

### Gegen Fliegen,

Sänapfen, Postkammer, Schwaben, Mücken und Wagnen lauft nur „Lahr's Dalmat“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Wanderte von Danzig. Nur allein echt zu haben in verpackten Flaschen zu 15-30 und 50 Pf. Staubbeutel 15 Pf. in Backnang in den beiden Apotheken, in Sulzbach a. M. in der Apotheke Raminshy.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem langen Krankenlager und beim Hinübergehen unserer innigst geliebten Mutter

Karoline Schäd geb. Heinrich, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für den erhabenen Gesang der Hh. Lehrer und die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Buch, wie für die zahlreichen Blumenspenden sprechen tiefgefühlsten Dank aus Die trauernden Hinterbliebenen.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meiner unvergesslichen Frau

Dorothea Gobenbach, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Buch, den erhabenen Gesang des Vereins und die zahlreiche Beilegenbegleitung zu ihrer letzten Ruhestätte dankt innigst Wagner Gobenbach mit Kindern.

**Luise Bohn Friedrich Noller Verlobte**  
Backnang im Oktober 1898. Oppenweiler

**Neuheiten**  
Großes Lager in Backnang  
**Herrenkleiderstoffen**  
als Rammgarn, Cheviot, Soden, Vuskfin, Salbtuche  
**Schwarze Tuche**  
für Hochzeitsanzüge.  
**Louis Vogt.**  
Muster  
Kehren gerne zu Diensten.  
Herbst und Winter.

**Chr. Becker, Murrhardt.**  
HERREN-MODEN-MAGAZIN  
beehrt sich den Eingang sämtlicher Neuheiten für Herbst & Winter in Anzug-, Hosen- & Leberzieherstoffen für Herren & Knaben in großer, höchst geschmackvoller und aparter Auswahl von den besten bis zu den billigsten Fabrikaten in allen modernen Geweben und Farben anzuzeigen.  
Musterkarten vom Lager stets zu Diensten.  
Ferner mache ich die Herren Reservisten reichhaltiges Kleidermagazin aufmerksam, sowie auf weiße Hemden, Normal und Reform, Unterhosen, Jagdwesten, Soden, Kragen, Kravatten, Manschetten, Hosenträger, Taschentücher zc.  
Anfertigung nach Maß unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz, pünktlicher Arbeit und prompte billige Bedienung.  
**Chr. Becker.**

**Herren Reservisten reichhaltiges Kleidermagazin**  
aufmerksam, sowie auf weiße Hemden, Normal und Reform, Unterhosen, Jagdwesten, Soden, Kragen, Kravatten, Manschetten, Hosenträger, Taschentücher zc.  
Anfertigung nach Maß unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz, pünktlicher Arbeit und prompte billige Bedienung.  
**Chr. Becker.**

**Kirchberger Lose**  
Nr. 1.—, Ziehung bestimmt heute, sind noch vorrätig bei  
**C. Weismann.**  
**Motzpreßtücher**  
Schläuche z. Waschlappen  
**Fahnhaken**  
(schlechte und gewöhnliche)  
**Schwefelschnitten**  
empfehlen  
**C. Weismann.**

**Dienstschirme**  
**Rohlenparer**  
füller  
becken  
löffel  
haken  
**Rohlen- & Holztafeln**  
empfehlen  
Alb. Hensmann sen.

**Neue Ia. Sellenlinsen**  
**Victoria-Erbfen**  
empfehlen  
Alb. Hensmann sen.  
Eine Partie schöne  
**Schabäume**  
hat zu verkaufen  
Wagner Knapp.

Ein tüchtiger  
**Gerbergeselle,**  
sowie ein jüngerer  
**Lohknecht**  
können sogleich oder auch in 14 Tagen eintreten bei  
David Kern.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
samt Zubehör ist sofort oder 1. November zu vermieten  
Weißackerstraße 52.

Eine schöne  
**Wohnung**  
mit 3-4 Zimmer und Veranda hat sofort zu vermieten  
W. Reck, Gartenstraße.

2 tüchtige  
**Schreiner**  
können sofort eintreten b. Obigem.

Ein tüchtiger  
**Rohknecht,**  
der die Feldarbeit versteht, findet gute Stelle. Zu erfragen bei  
Sattler Mayer.

Strümpfelbach. Einem tüchtigen  
**Rohknecht**  
sucht wegen Einrüden des seitberigen  
Christian Pfenmaier.  
Traillhof.

**Knecht-Gesuch.**  
Bei Unterzeichnetem kann sofort ein ordentlicher Knecht eintreten.  
Karl Wieland.

Strümpfelbach. Einen 12 Monate alten, schönen  
**Farren,**  
Schw., steht dem Verkauf aus  
Gottlob Wffschlag.

Ein 18 Wochen trächtiges  
**Schwein**  
hat zu verkaufen  
Wilhelm Schäd, Grabenstraße.

**Saatkinkel**  
verkauft  
Jakob Breuninger.

**Notizbücher**  
aller Art empfiehlt  
**A. Rath b. Engel.**

**PATENTE**  
Gebrauchsmuster, Muster u. Markenschutz aller Länder besorgt prompt und sorgfältig  
Siedel'sches Patentbüro  
Inhaber: K. Bosch, Ingenieur und Patent-Anwalt, Tübingenstr. 11. Telefon 804.

Herstellung von Cementböden, Frottoirs und Kunststeinen sowie Buntmarmorarbeiten jeder Art.  
**Cementböden**  
Pferde-, Vieh-, Brunnen- u. Brunnenröhren Bodenplättchen in diversen Farben Kamin- & Mühle-Untertürkheim bei Stuttgart.

**Kaible's Familien-Nudein**  
hochfeine EIERNUDELN  
Ein fleißiges  
**Dienstmädchen**  
sucht auf 1. November  
Frau Christian Breuninger, Fabrikstraße Nr. 43.

Ein fleißiges, ehrliches  
**Mädchen**  
sucht bis Martini  
Frau Küfer Haar.

Ein ordentliches  
**Mädchen,**  
nicht unter 18 Jahren alt, kann per Martini eintreten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Düften-Karten**  
werden sogleich angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroth

**Ämtliche Nachrichten.**  
\* S. Kgl. Maj. hat am 3. Oktober die erledigte Finanzamtmanntelle in Backnang dem Finanzreferendar I. Kl. Dr. K. Kille übertragen

**Tagesübersicht.**  
Deutschland.  
Württembergische Chronik.

Stuttgart, 3. Okt. Unmittelbar nach Schluß der Enthüllungsfest des Kaiser Wilhelm Denkmals hat der König an den Kaiser folgendes Telegramm abgeleitet: „Eben fiel die Hülle des Denkmals, welches wir in Württemberg's Hauptstadt dem großen Kaiser und Begründer des neu erstandenen deutschen Reiches als Zeichen unserer Liebe und Verehrung über das Grab hinaus und als Mahnstein für kommende Geschlechter errichtet haben. Das Werk ist prachtvoll gelungen und die Feier gestaltete sich zu einer begeisterten Kundgebung unter Beteiligung der ganzen Garnison, der Krüger- u. Vereine, Schulen und einer unbeschreiblichen Menschenmenge. Württemberg.“ Hierauf ist folgende Antwort des Kaisers eingetroffen: „Habe Dank für Deine gültige Mitteilung! Die Genußnahme, welche aus den Worten spricht, die Du im Namen Deines Volkes der Erinnerung des großen Kaisers weihst, ist mir eine frohe Botschaft, daß fest und zäh wie der Stein und das Metall des hohen Denkmals auch der Schwabensinn am deutschen Reich halten wird bei Sonnenchein und Ungewad. Wilhelm.“

Backnang, 6. Okt. Gestern vormittag wurden durch Hrn. Stadtschultheiß G. O. an die Schüler der Lateinschule die Preise aus der Wilhelm'schen Stiftung verabreicht. An diese Verteilung schloß sich die angeordnete Schulgedächtnisfeier für den kürzlich verstorbenen Hrn. Präzeptor Dr. Schmitt an, bei welcher Herr Präzeptor Dr. Schmitt ein treffliches Bild von unserem 7. Altschüler gab. Heute hat die hiesige Realanstalt dieselbe Feierlichkeit, wobei Gebichtsvorträge aus der Mitte der Schüler vorgelesen sind.

Backnang, (Egdt.) Der Turnverein feierte am Sonntag in herrlicher Weise sein Abturnen. Der unbeschätigten Witterung wegen mußte dasselbe in der Turnhalle abgehalten werden. Um auch den jüngeren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, ihren Erfolg anzuzeigen, wurde in zwei Stufen geturnt. Es wurde im Allgemeinen sehr gut gearbeitet und konnten deshalb unterliegende Preise verteilt werden. Abends fand ein gut besuchtes Langrännschen im Gasthof zum Engel statt, wobei die Preisverteilung erfolgte. Preise erhielten in der I. Stufe: Reichender mit 4 1/2 Punkten, Reck 42, Seeger 1 33, Schüb 29 1/2, Armbruster 26,

in der II. Stufe: Effenmann 37 1/2, Mayer 36 1/2, Ulmer 35 1/2, Seeger 11 25. Zöglinge erhielten: Deurer 43, Deckerle 40 1/2, Reichender 38, Gebhardt 36 1/2, Armbruster 36, Reck 34 1/2, Wegel 34, Mayer 28 1/2.

\* Der sozialdemokratische Parteitag in Stuttgart. Die Verhandlungen begannen am Montag um 9 Uhr. Die Verhandlung über die Wahl der Vorstande wurde als erste Tagesordnung auf die Tagesordnung gesetzt. Die Verhandlung über die Wahl der Vorstande wurde als erste Tagesordnung auf die Tagesordnung gesetzt. Die Verhandlung über die Wahl der Vorstande wurde als erste Tagesordnung auf die Tagesordnung gesetzt.

\* Eisenbahnbau Kirchheim-Oberlenningen. Durch die Veranlassung wurde die Eisenbahnbauverwaltung ermächtigt, zwecks Erbauung der Eisenbahn von Kirchheim u. Leck nach Oberlenningen diejenigen Grundstücke und Rechte an Grundstücken im Wege der Zwangsenteignung zu erwerben, welche nach dem genehmigten allgemeinen Plan für das gedachte Unternehmen erforderlich sind.

**Obst-Ausstellung**  
am Sonntag den 9. und Montag den 10. Oktober im Engelsaal zu Backnang, veranstaltet vom Bezirks-Obstbau-Verein Backnang.  
Geöffnet am Sonntag von vorm. 11 Uhr bis nachm. 6 Uhr, am Montag von 2-5 Uhr nachmittags.  
Eintritt frei.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten der Winter-Saison sowie die Ausstellung von Modellhüten beehrt sich anzuzeigen, größte Auswahl in Damen- & Kinderhüten in geschmackvoller und gediegener Ausführung, sowie reichhaltiges Lager in glattgarnierten Matrosenhüten.  
**Emma Volz, Modes.**  
neben Herrn Kaufmann Reichenecker.

**Gebrauchte Fässer**  
sehr gut erhalten, verschiedene Größen, verkauft billigst  
Sulzbach.  
**Chr. Künzlen.**  
Bestellungen auf gute saubere  
**Mostäpfel**  
nimmt zu billigsten Preisen entgegen  
**Gb. Wintermantel.**

in der II. Stufe: Effenmann 37 1/2, Mayer 36 1/2, Ulmer 35 1/2, Seeger 11 25. Zöglinge erhielten: Deurer 43, Deckerle 40 1/2, Reichender 38, Gebhardt 36 1/2, Armbruster 36, Reck 34 1/2, Wegel 34, Mayer 28 1/2.

\* Der sozialdemokratische Parteitag in Stuttgart. Die Verhandlungen begannen am Montag um 9 Uhr. Die Verhandlung über die Wahl der Vorstande wurde als erste Tagesordnung auf die Tagesordnung gesetzt. Die Verhandlung über die Wahl der Vorstande wurde als erste Tagesordnung auf die Tagesordnung gesetzt.

\* Eisenbahnbau Kirchheim-Oberlenningen. Durch die Veranlassung wurde die Eisenbahnbauverwaltung ermächtigt, zwecks Erbauung der Eisenbahn von Kirchheim u. Leck nach Oberlenningen diejenigen Grundstücke und Rechte an Grundstücken im Wege der Zwangsenteignung zu erwerben, welche nach dem genehmigten allgemeinen Plan für das gedachte Unternehmen erforderlich sind.

\* Eisenbahnbau Kirchheim-Oberlenningen. Durch die Veranlassung wurde die Eisenbahnbauverwaltung ermächtigt, zwecks Erbauung der Eisenbahn von Kirchheim u. Leck nach Oberlenningen diejenigen Grundstücke und Rechte an Grundstücken im Wege der Zwangsenteignung zu erwerben, welche nach dem genehmigten allgemeinen Plan für das gedachte Unternehmen erforderlich sind.

\* Eisenbahnbau Kirchheim-Oberlenningen. Durch die Veranlassung wurde die Eisenbahnbauverwaltung ermächtigt, zwecks Erbauung der Eisenbahn von Kirchheim u. Leck nach Oberlenningen diejenigen Grundstücke und Rechte an Grundstücken im Wege der Zwangsenteignung zu erwerben, welche nach dem genehmigten allgemeinen Plan für das gedachte Unternehmen erforderlich sind.

\* Eisenbahnbau Kirchheim-Oberlenningen. Durch die Veranlassung wurde die Eisenbahnbauverwaltung ermächtigt, zwecks Erbauung der Eisenbahn von Kirchheim u. Leck nach Oberlenningen diejenigen Grundstücke und Rechte an Grundstücken im Wege der Zwangsenteignung zu erwerben, welche nach dem genehmigten allgemeinen Plan für das gedachte Unternehmen erforderlich sind.

\* Eisenbahnbau Kirchheim-Oberlenningen. Durch die Veranlassung wurde die Eisenbahnbauverwaltung ermächtigt, zwecks Erbauung der Eisenbahn von Kirchheim u. Leck nach Oberlenningen diejenigen Grundstücke und Rechte an Grundstücken im Wege der Zwangsenteignung zu erwerben, welche nach dem genehmigten allgemeinen Plan für das gedachte Unternehmen erforderlich sind.

**Sehr angenehm**  
ist ein zarter, weißer, rosigter Teint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauch man:  
**Bergmann's Kiliemilchseife**  
Vorrätig à 50 Pf. bei  
**Julius Stolpp, Seifenfabriker.**  
**Eier! Eier!**  
per Stück 6 Pf. empfiehlt fortwährend  
**Bäcker Morcher a. Markt.**

Ein fleißiges  
**Mädchen**  
sucht zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen bei  
Bäcker Morcher a. Markt.

**Liederkränz.**  
Heute Mittwoch Abend  
**Singstunde**  
Die Sänger werden um vollzählige Erscheinen freundlich eruchtet.  
Der Vorstand.

**Deutsch-Conservativer Verein.**  
Freitag Abend 8 Uhr Versammlung im Röhle.  
Der Vorstand.

Backnanger Wochenmarkt.  
**Viktualien-Preise**  
vom 5. Okt. 1898.

500 Gramm Butter, aver	80-85
„ süße	110
2 Stück Eier	12-13
1 Kahn (Durchschnittspreis)	— 60
1 Gans	3 M 80
1 Ente	1 M 50
1 Henne	— 80
1 Laube	30
Käuferschweine, pr. Paar	00-70 M
Milchschweine	28-38 M
1 Kilo weißes Brot	28
2 Kilo schwarzes Brot	45
500 Gramm Mischfleisch	65
„ Kalbfleisch	70
„ Schweinefleisch	70
„ Hühnerfleisch	50
„ Schweinehälftal	70

Drägerregiments, Wachmeister, 18 Jahre Garnisonsmessen. Aus diesem Anlaß wurde demselben von dem Gouverneur, sowie von dem Militärkommandant gratuliert und von letzterem ein schönes Geschenk überreicht, während die Musik des Infanterieregiments vor der Wohnung des Jubilars spielte.

In Kirchheim wurde am Sonntag ein 17 Jahre alter Metzgerbursche, der sich im Stall zu schaffen machte, plötzlich von einem Pferd so heftig in die Unterleibsgegend geschlagen, daß er nach Verlauf einiger Stunden unter unheilbaren Schmerzen verschied.

In Herberlingen fiel in einem unbedachten Augenblick ein fünfjähriges Kind in den Ortsoch und ertrank.

Wangen, 3. Okt. Heute wurde von Landjäger Glatthar aus Jany Franz Hartl von Jelen in Niederbayern an das hies. Amtsgericht eingeliefert. Hartl hat in der letzten Nacht in Holsleute den Dienstknecht Georg Schwarz einen Stich in den Hals versetzt, der augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

\* Der deutsche Verein für Knabenhandarbeit hat seinen Kongress in Dresden abgehalten. Bertraten waren die preussische, sächsische, württembergische und elsass-lothringische Unterrichtsverwaltung, sowie die Stadt Dresden. Professor Dr. Hüppe sprach unter lebhaftem Beifall über den hygienischen und erzieherischen Wert der Knabenhandarbeit. Direktor Dr. Jessen (Berlin) über die Schulwertstätten als Erziehungsmittel für Handarbeit und Kunst; auch ihm ward reger Applaus zuteil. Mit Dank für die gütliche Aufnahme und für die getroffenen Vorbereitungen schloß Dr. Frhr. von Schenckendorff den Kongress.

Leipzig, 3. Okt. Die Konferenz deutscher Schachvereine für Handel und Gewerbe hat auf Antrag des Reichsanwaltes Schmann-Greifels beschlossen, die Gründung eines Bundes für Handel und Gewerbe ist notwendig. Zweck Gründung dieses Bundes wird eine Kommission von 10 Mitgliedern gewählt, der die vorbereitenden Arbeiten übertragen werden sollen.

\* Aus Kiel wird gemeldet, der Stadt Kiel sei die Aufforderung zugegangen, sich an der Weltausstellung in Paris zu beteiligen; insbesondere werde gewünscht, die Bedeutung Kiels als Seehandelsstadt zur Darstellung zu bringen.

Hofzheim, 3. Okt. Gewaltiges Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Vorstehers der hiesigen Reichsanwaltschaft. Bei einer der letzten Berechnungen des Bankkassiers fehlte diesem der Betrag von 5000 Mark. Bei einer bei dem Vorsther S. vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde das dem Kassierer fehlende Geld gefunden. Bei der sich hieran

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 159. Telefon Nr. 30. Freitag den 7. Oktober 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

**Ausgabe Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags.** Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpallige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehn Kilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Frageanzeigen 10 Pf.

## Amtlliche Bekanntmachungen.

Die gem. Kemter werden an die Einsetzung der Jahresberichte über die mit Staatsunterstützung bestehenden Arbeitsschulen erinnert.  
Backnang, den 5. Oktober 1898. R. Oberamtl. Schulraden: Preuner. Giese.

## Bekanntmachung.

Der Zutrieb und die Zufuhr von **Werkzeugen und Schweinen** auf den am 12. d. M. in Unterweischach fälligen Viehmarkt aus Orten, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, ist verboten.  
Backnang, 6. Oktober 1898. R. Oberamtl. Preuner.

## Diebstahl.

Der wegen Diebstahls in Haft befindliche Tagelöhner **Heinrich Ruff** von Kottweil, 37 Jahre alt, hat in seinem Besitz gehabt:  
Eine silberne Remontircuhr Nr. 19322 mit 2 verguldeten Ketten, Selensdengiger, Zifferblatt in der Mitte klappbar, auf dem Stauddeckel ein denartiges Bildchen, 1 Kette von weißgelbem Metall, aus verschiebbarartigen Gliedern, 1 Uhrgehäuse mit dem Namen Friedrich Gruber, Uhrmacher, Weinenden, 1 Kuchmesser, 2 Taschenmesser, 1 Handbeil, 1 Beißzange, 1 Teinulglas mit Henkel, 5 zinnerne Kannen, 1 Blechtaube, 1 kupfernen Kessel, 1 Wasserschiff, 3 halbwollene, rot und blau farrierte Hemden, 5 Säde, einer mit Hamburger Patras Fels u. Cie., einer mit „Johannes Schärer“ bezeichnet, 1 Pfefferbeißer, 1 Wurzstübe, Stücke der Landesvermessungs-Karte u. A.  
Die Personen, welchen diese oder gleichartige Sachen abhanden gekommen sind, werden aufgefordert, hieron (soweit die Diebstähle nicht schon zur Anzeige gekommen sind) hier oder an die nächste Polizeibehörde Anzeige zu machen.  
Den 4. Oktober 1898. Oberamtsrichter Kern.

## Backnang. Bekanntmachung.

Man hat neuerdings die Wahrnehmung gemacht, daß die nachfolgenden, vom Gemeinderat am 5. Mai/10. Juni 1881 festgestellten und vom R. Oberamt am 3. Juni 1881 genehmigten ortspolizeilichen Vorschriften nicht überall volle Beachtung finden. Dieselben lauten:

- Ziffer IX.**  
Wer Backwaren in öffentlichen Verkaufsstellen aufstellt oder zum Verkauf bringt, die nicht gut ausgedacht und zu stark wasserhaltig sind, unterliegt einer Geldstrafe bis zu fünfzehn Mark.  
**Ziffer X.**  
Die Bäcker und Verkäufer von Backwaren haben die Preise und das Gewicht ihrer verkauften Backwaren durch einen von außen sichtbaren Aufschlag an Verkaufsstellen zur Kenntnis des Publikums zu bringen.  
Dieselben haben im Verkaufsstelle eine Waage mit den erforderlichen geeichten Gewichten aufzustellen und deren Benützung zum Nachwiegen der verkauften Backwaren zu gestatten.  
Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, unterliegt einer Geldstrafe bis zu fünfzehn Mark.  
Dies wird unter dem Anfügen veröffentlicht, daß man von Zeit zu Zeit Kontrollen vornimmt und die sich ergebenden Mißstände durch strenge Bestrafung ahnden wird.  
Den 6. Oktbr. 1898. Stadtschultheißenamt So d.

## Murrhardt. Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 10. Oktober d. J. vormittags von 10 Uhr an, kommen aus den Stadtwaldungen Rollenberg und Schwammberg auf hiesigem Rathause zum Verkauf:

Eichen	12 Stück mit	2,74 M.	
Buchen	2	2,14	
Nadelholz-Langholz	I. Classe	2	100,24
"	II.	151	260,69
"	III.	306	312,96
"	IV.	196	105,94
"	V.	40	9,53
"	Sägholz I., II., III.	61	37,88

Liebhhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß das Holz von ausgezeichnetester Qualität und die Wfubr günstig ist.  
Den 29. Septbr. 1898. Stabstpfleger.

## Gläubigeranruf.

Ansprüche an den Nachlaß von **Kaber Hagenmüller**, Küfer in Alversbach, **Johannes Winkler**, Bauers Frau daselbst, **Dorothea Gokenbach**, Wagners Frau in Reiningen, und **Elisabeth Klotz**, Bauers Witwe in Dörfen sind binnen 8 Tagen anzumelden.  
Unterweischach, 5. Okt. 1898. R. Amtsnotariat.

## Feinst Spirit Weinsäure

empfehlen **A. Roser**, obere Apotheke.

## Stalienerwein

beste Qualität billigst bei **Küfer Haer**.

## Obstpreise.

**Backnang**, 1. Okt. Obstmarkt. Schöne Aepfel M. — Pf. Mostobst 5.20 bis 5.50.  
**Stuttgart**, 4. Okt. Obstmarkt. Zufuhr 600 Ztr. Mostobst, Preis per Ztr. 4 M. 50 Pf. bis 5 M. 50 Pf.  
**Kirchheim**, 5. Okt. Obstmarkt. Zufuhr 200-Säde Aepfel und 60 Säde Birnen, Preis per Ztr. Aepfel 5.— bis 5.20 M., Birnen 4.— bis 4.30 M. Auf dem Güterbahnhof sind 3 Waggons Mostobst zugeführt. Für Oberländer wurde bezahlt M. 4.20, für Oesterreicher M. 4.80 und für Schweizer M. 3.80 pr. Ztr.

## Hoppen.

**Stuttgart**, 4. Okt. Hopfenmarkt im hiesigen Lagerhaus. Während die im Laufe der Woche gehandelte Ware sich im Preise mehr und mehr befestigt hat und die steigende Tendenz anhält, ist heute ein kleiner Stillstand zu verzeichnen. Der gestrige Markt weist eine Zufuhr von 200 Ballen auf. Bei ruhigem Geschäft kamen 100 Ballen zum Verkauf und wurden erlöst: für prima 170—185 M., mittel 160—170 M., in geringen fand kein Umsatz statt.

## Gestorben.

In Stuttgart: **Marie Schwarz**, geb. Weiß. — R. Meißner, Kaufmann, Seidinger. Fr. Vogel. Flugwirt, Nürnberg. G. Gertsdörff, Privatier, Ludwigshafen. P. G. Gailer, w. Stadtpf. Oberdorf. A. Edel, Priv. St. Vincenz zu Sigmundshausen; Katharina Kroll, geb. Kügler, Forstheim. W. Vogel, Restaurateur, Heilbronn.

**Natürliches Wetter** am Donnerstag den 6. Okt. Für Donnerstag und Freitag ist trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter bei ziemlich milder Temperatur zu erwarten.

## Neuere Nachrichten.

**Magdeburg**, 5. Okt. Erste Generalkonferenz des evangelischen Bundes. Vormittags fand eine Disputation anhaltenderer, sowie eine Sitzung des Bekamvorstandes unter Vorsitz von Professor Witte-Motta statt.

Nachmittags versammelten sich die Teilnehmer im Rathaus, wo Bürgermeister Fischer im Namen der Stadt dieselben herzlich bewillkomte. Neben wies auf Magdeburger Kämpfe zur Zeit der Reformation hin und betonte die Notwendigkeit eines engeren Zusammenstehens aller Evangelischen unter Führung des Bundes. Stadtsuperintendent Humpelmann begrüßte die Versammlung im Namen der Magdeburger Geistlichkeit. Namens des Bundes dankte Prof. Witte. Hierauf begaben sich die Teilnehmer in feierlichem Zuge nach der Städtkirche, in welcher Generalsuperintendent Dr. Döllin-Danzig die Festrede hielt. Abends fand große öffentliche Versammlung im „Hofjäger“ statt.

\* Aus Leipzig meldet die „Post“. Auf dem Kongress der Schutzvereine für Handel und Gewerbe kam es gestern nachmittags zu lebhaften Auseinandersetzungen. In die Kommission zur Gründung des Bundes der Gewerbetreibenden Deutschlands wurde kein Berliner gewählt. Die Berliner vertieften hierauf unter Protest den Kongress.

**Paris**, 5. Okt. Porter stellte gestern nachmittags dem Präsidenten Faure die amerikanischen Mitglieder der Friedenskommission vor.

**Weking**, 5. Okt. Neuter meldet v. 3. ds.: Die Stadt ist ruhig. Lung- und Grippe sind die vorherrschenden Krankheiten wegen der jüngsten Ausbreitungen an. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurden mehrere Regimenter: Soldaten nach Weking geschickt, doch sind seit dem Mondstet keinerlei Ausbreitungen vorgekommen. An der Stelle, wo die Verschimpfungen der Europäer vorgefallen, wurden 8 Zehner öffentlich ausgeführt; dieselben tragen schwere Strafröcke, worin Kopf und Hände eingesperrt waren und den Schultern, vorn mit der Aufschrift: „Bestraft wegen der Angriffe auf die Europäer.“

geboren, Kurt hatte keine Arbeiten bei Seite geschoben, um seiner Lieblingsbeschäftigung nachzugehen: am Kamin zu sitzen und während er in die Flammen blickte, Pläne zu schmieden, Möglichkeiten zu erwägen, die immer nur einen Namen betrafen: Mlle!

Da er sich plötzlich, wie von magnetischer Gewalt angezogen, sein Blick und fiel auf das Fenster. Nur einen Augenblick der Unsicherheit; dann sprang er auf und öffnete die Glasthür, die auf die Terrasse führte — ein Liebes, bekanntes Gesicht hatte sich dort an die Scheiben geschmiegt, die glänzenden Augen seiner Mlle waren seinem Blick begegnet. Eine Sekunde später hielt er die nur wenig widerstehende Gestalt in seinen Armen und zog sie zu sich ins Zimmer.  
„Mlle!“ rief er aus, ihr's möglich, bist du es selbst? Ist's kein Traum, aus dem ich wieder erwachen muß?“

Und wie um die Wirklichkeit ihrer Existenz ihm fühlbar zu machen, schüttelte Mlle lachend die Schneeflocken, mit denen sie bedeckt war, vor sich ab, daß sie ihm ins Gesicht fielen, und sich leiser an ihm lehnd, sagte sie leise: „Ich bin's wirklich, Kurt! Ich hielt es nicht mehr aus vor Sehnsucht nach meiner lieben alten Haide. Und wie ich draußen unter der Kiefer stand und die Fenster von Johnstorf sah, da konnte ich nicht anders, ich mußte herkommen und dich noch einmal sehen, bevor ich — eh ich —“  
Kurt hielt noch immer seinen Arm um sie geschlungen, mit der andern Hand faßte er die Kapuze des Mantels von ihrem Kopf zurück und frisch ihr das feuchte Haar aus der Stirn.

(Fortsetzung folgt.)

anschießenden Bücher-Mission wurden weitere Unregelmäßigkeiten entdekt, welche der Vorstand auf dem Gewissen haben dürfte.

\* **Münchberg**. Die Wäschfabrik von J. Ellenbach errichtete anlässlich des 50jährigen Geschäftsjubiläums eine Stiftung im Betrag von 100 000 M. für das Geschäftspersonal.

**Schwyz**. Genf, 4. Okt. Die Vaterseitsige verhaftete gestern einen Italiener Namens Giovanni Gilo, welcher im Verdachte steht, einige Tage vor der Ermordung der Kaiserin Elisabeth zu dem Mörder Beziehungen unterhalten zu haben. Gilo wurde sofort von Basel nach Genf überführt, hier verhört und im Untersuchungsgefängnis untergebracht. Der Untersuchungsrichter erließ gegen ihn einen Haftbefehl.

Der Bundesrat beschloß 6 Anarchisten auszuweisen.

**Sitten**, 4. Okt. Der Luftschiffer Spelterini, der das Alpenallfisch von Sitten bis zum Bodensee mit einem Luftballon zu überfliegen beabsichtigte, ist heute vormittag hier angekommen. Mit dem Ballon, der mit Wasserstoff gefüllt war, wurde er in Prattigny bei Chaux-de-Fonds (Schweiz) gelandet. Die höchsterreichte Höhe betrug 6800 Meter.

**Frankreich**. Paris, 4. Okt. Wie die Lanterne meldet, hat der Justizminister in einem Schreiben an den Generalkonstaatsanwalt als neue für die Revision sprechende Thatfachen hervorgehoben, daß Gerschlag in einem von dem Richter Bertulus bei du Baly de Giam beschlagnahmten Briefe erklärte: „Wenn Sie der Schreiber der Briefe nicht sicher sind, werde ich sagen, daß man meinen Brief durchgepaßt habe.“ — Der Gausio meldet: Die Brotschüre Gerschlag über die Dreijahres-Sache wird am Ende dieses Jahres gleichzeitig in London und New-York erscheinen.

\* Das Schwurgericht von Chaumont verurteilte den anarchoistischen Einbrecher und Mörder Delion, der eine alte Rentnerin beraubte und erwürgt hatte, zum Tode. Seine Mitgeschuldbigen Despre und Voillard erhielten Zuchthausstrafen von 20 und 15 Jahren.

## Großbritannien.

\* Aus **Sairo** meldet der „Daily Telegraph“: Weiteren eingehenden Mitteilungen der Begleiter Kit-chener auf seiner Expedition zufolge, welche loeben nach Sairo zurückgekehrt sind, hatte Marakha von einer Insel oder Halbinsel bei Faldjuba Bericht gegeben. Da Marakha sich weigerte, dieselbe zu räumen, landete Kit-chener eine Anzahl seiner Leute, ließ besagten und stellte hinter der von Marakha besetzten Insel Posten auf, wodurch er diesem den Zugang zum Festland abschnitt. Marakha setzte dieser Handlung keinen Widerstand entgegen.

**Russland**. \* Aus Petersburg meldet die politische Korrespondenz, der Kaiser Nikolaus erteilte vor seiner Abreise aus Revalia dem interimistischen Leiter des auswärtigen Amtes Grafen Lambsdorf den Befehl, den russischen Botschafter in Konstantinopel zu ermächtigen, das an die Pforte imbetreff der freitlichen Frage gerichtete Ultimatum zu unterzeichnen. Dasselbe dürfte unermüßlich dem türkischen Minister des Auswärtigen überreicht werden.

**Nordamerika**. \* **New-York**. Glaubwürdigen Nachrichten zufolge hatte Präsident McKinley bisher an der Ansicht festgehalten, daß die Amerikaner „nur Manila nebst Umgebung und Saipan“ annektieren sollten. In den letzten Kabinettsitzungen, in denen die Philippinenfrage den Hauptgegenstand der Diskussion bildete, hat sich jedoch ergeben, daß sämtliche Minister zu Gunsten der dauernden Besitzergreifung des ganzen viculmittleren Archipels sind, weil sie davon überzeugt seien, daß teils im Interesse der Humanität und Zivilisation, teils aus

Mücksicht auf unsere Handelsinteressen die Annexion der ganzen Gruppe eine nicht zu umgehende Pflicht sei.

**China**. \* Die Lage in Peking ist durch die wachsende Volkseunregung gegen die Europäer ernsthaft geworden. Die thätlichen Ausschreitungen gegen Fremde mehren sich. Engländer, Amerikaner sind angegriffen und bedroht worden. Auch die Gattin des ital. Gesandten wurde, als sie am 30. Sept. zur Kirche gehen wollte, bedrängt. Jetzt haben die Vertreter der fremden Mächte der chinesischen Regierung eine Kollektionnote überhandt mit dem Ersuchen, die Umtriebe gegen die Europäer zu unterdrücken und die Verbrecher zu bestrafen. Bereits wird das Verlangen laut, Marinekolonnen von den fremden Kriegsschiffen nach Peking zu rufen. Eine militärische Besetzung der Hauptstadt durch die Mächte könnte die Lage natürlich rasch zu einer bedrohlichen gestalten. Bereits haben die Gesandten allen Fremden unterlagt, nach Peking zu reisen. Auch die deutschen Kriegsschiffe vor Kiautschow haben Befehl erhalten, sich eiligst nach Taku zu begeben. Interessant ist, daß auch ein Kriegsschiff der Per. Staaten auf dem Weg nach Taku sich befindet. Inzwischen ist der Marquis v. Fio wieder nach Shanghai zurückgekehrt, weil unter den jetzigen Umständen keine Möglichkeit der Verhandlungen sei.

\* Aus Peking meldet das „Reuter'sche Bureau“ vom 3. Okt.: Beim gestrigen Monatsfest bemerkt der truntener Böbel mehrere Europäer mit Straßenloß; die russische Gesandtschaft requirierte daher eine Abteilung Kosaken aus Port Arthur und die englische 25 Marine-soldaten aus Weihaiwei. Weitere Meldungen aus Shanghai bestätigen den Tod des Kaisers von China, widersprechen sich aber hinsichtlich der Art seines Todes. Von einer Seite heißt es, er sei durch Strangulation oder Gift ermorbet worden. Eine andere Meldung besagt, dem Kaiser sei ein rotglühendes Eisen durch die Eingeweide geföhren worden. In Shanghai verlautet, mehrere Mächte hätten beabsichtigt, die Kaiserin abzufehen und Li Hung-shang und außerdem Jung wegen Ermordung des Kaisers festzunehmen.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.** \* Die Winter-Ausgabe des Blisfahrsplans für Württemberg ist loeben erschienen. Dieser von der Hofbuchdruckerei Greiner u. Pfeiffer eingeführte Fahrplan hat seinen Namen davon, daß er das zeitraubende Suchen unnötig machen soll. Wie? davon kann sich der Leser überzeugen, indem er sich den Fahrplan für 10 Pf. anschafft.

## Landesproduktionsbörse.

**Stuttgart**, 3. Okt. Die abgelaufene Woche brachte von Amerika aus einen kleinen Preisrückgang für Weizen, dagegen sind die Forderungen von Rumänien und Rußland gleich hoch. Sofort greifbare Ware bleibt gesucht.

Wir notieren per 100 Kilogr. freisfrei Stuttgart, je nach Qualität und Viezeit:  
Weizen, württ. 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., bayer. 19 M. bis 19 M. 50 Pf., norddeutscher 18 M. 50 Pf. bis 19 M., Mlla 18 M. 50 Pf. bis 19 M., 25 Pf., Saronsta 19 M. 50 Pf. bis 20 M., Amerikaner 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Laplata 19 M. 50 Pf. bis 19 M. 75 Pf., Kernen Oberländer 19 M. bis 19 M. 50 Pf., Unterländer 19 M. bis 19 M. 75 Pf., Dinkel neu 11 M. bis 12 M., Roggen russ. 15 M. 50 Pf. bis 15 M. 75 Pf., Gerste Winter 18 M. 50 Pf. bis 19 M., Sommer 17 M. bis 17 M. 75 Pf., ungarisch 17 M. 50 Pf. bis 18 M., Haber württ. alt 16 M. bis 17 M., neu 13 M. 50 Pf. bis 15 M. Mais Winter 11 M. bis 11 M. 25 Pf., Laplata 10 M. 75 Pf. bis 11 M.

## Kartoffelmart.

**Stuttgart**, 4. Okt. Zufuhr 900 Ztr., Preis per Ztr. 3 M. 80 Pf. bis 4 M. 20 Pf. — Zufuhr 2000 Stück Silberkraut, 20—25 M. per 100 Stück.

lösen drohten; daß es totschick und einsam war draußen auf der Haide. Gerade so liebte sie es! Und mit glänzenden Augen stand sie auf ihrem Lieblingsplatz unter der alten Eiche, den Arm wie liebend um den knorrigen Stamm geschlungen. Mit einem Blick hatte sie die alte Primat umfaßt und war selig, alles un- verändert zu finden. Jetzt schaute sie hinüber nach den Fenstern, hinter denen das Heim lag, das ihr von Rechts- wegen mit gehörte.

Tränen wollten ihr in die Augen treten, aber sie schüttelte sie unwillig ab. „Nur jetzt nicht weinen!“ rief sie. „Es ist zu schön hier! Endlich, endlich einmal wieder frei!“  
Der Wind erhob sich plötzlich und jagte die Wolken am Himmel hin und her, das Säusen und Pfeifen des Sturmes in der Luft, das Jlle so genau kannte, kam immer näher, aber sie empfand nichts davon. Wie magnetisch angezogen von dem großen, weißen Haupte brüden, bewegte sie sich erst langsam und dann immer schneller auf Johnstorf zu. Der Wind legte sich in ihren Mantel und blähte ihn auf wie ein Segel; immer rascher trieb er sie vorwärts, raubte den Schleier vom Gute und spielte in den bunten Haaren Jilles, die verträunt und selig wie ein Kind den Kampf mit den Elementen aufnahm und sich der weißen Schneeflocken freute, die ihr ins Gesicht fielen.

VII.  
Drinnen, im Johnstorf'schen Schloß sah Baron Kurt einlam in dem Keinen Zimmer, das er damals „das Schreibzimmer seiner Mutter“ genannt, als er Jlle zum ersten Mal gesehen, und in dem das Bild der „Kante Abby“ hing. Die Dämmerstunde war herein-

## Das Haidehaus.

Von E. Rothschüß.

(Fortsetzung.)

Ob sie Verlangen trug! Mit strahlenden Augen willigte sie ein und mit freudig klopfendem Herzen laß sie am andern Morgen neben dem Pfarrer und „Fuhr nach Hause!“ wie sie innerlich jubelnd sich selbst immer wieder zurief.

„Gut! Gut!“ neckte ihr Reisebegleiter, „wenn der Konul das glückliche Gesichtschen sehen könnte — was würde er dazu sagen! Ist's nicht, als führen wir dem Bräutigam entgegen, statt daß wir ihn hinter uns lassen!“  
Darauf war Jlle ganz still geworden. Ein banges Gesicht, als hätte sie Unrecht, sich so zu freuen, beschlich sie; ein Kampf entstand in ihrem Innern, ob sie auch recht gethan, ob sie nicht ihrem Wortes, sich fern von Kurt zu halten, dadurch unreu würde?

„Er hat noch nie einen Winter in Johnstorf zugebracht,“ tröstete sie sich, und wird auch dies Jahr nicht dort sein! Lieberdies will ich ja auch nur die Haide wiedersehen und dem Schloß nicht zu nahe kommen!“

Mit Ueberwindung fügte sie sich dem vielen Bitten und Zureden, im Pfarrhaus erst die Mittagsmahlzeit einzunehmen, und erleichtert atmete sie auf, als sie sich endlich frei gemacht und in kurzer Zeit das Ziel ihrer Sehnsucht, den Schauspiel ihrer vergnügten Kindheit erreicht hatte.  
Was kümmerte es sie, daß der Himmel voll schwarzer Wolken hing, die jeden Augenblick in Schnee sich aufzu-

Webigert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Backnang.